

[Get free] Kapitalmarkt in Theorie und Praxis

Kapitalmarkt in Theorie und Praxis

Von Knapp, Fritz

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1242854 in BcherVerffentlicht am: 2010-10-27Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 9.84 x 1.30b x 7.17l, Einband: Gebundene Ausgabe456 Seiten | File size: 79.Mb

Von Knapp, Fritz : Kapitalmarkt in Theorie und Praxis before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kapitalmarkt in Theorie und Praxis:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Stiftungsmodell fr Europäische RatingagenturVon -KundeDas fnfzigjhrige Bestehen der Deutschen Vereinigung fr Finanzanalyse und Asset Management im Jahre 2010 gab dieser zu einer Festschrift in bester Buchbinderarbeit aus dem Fritz Knapp Verlag Anlass (ISBN 978-3-8314-0838-2). Fritz H. Rau und Peter Merk nahmen sich der Aufgabe

an, für 30 Beiträge renommierte Fachleute für das Buch mit dem Titel "Kapitalmarkt in Theorie und Praxis" zu vereinen. Dem Anlass entsprechend werden in dem Buch grundlegende Fragen angesprochen, die alle Finanzanalysten und das Asset Management insgesamt angehen. So fehlen auch nicht Beiträge zum Thema Rating. Paul Markus Konrad und Prof. Dr. Jens Leker zeigen auf, wie die DVFA als Plattform und Impulsgeber für die Regulierung von Ratingagenturen fungiert. So stellen die Autoren die Initiativen der DVFA in den Kontext der internationalen Regulierungsaktivitäten von der United States Securities and Exchange Commission (SEC), der Internationalen Organisation der Wertpapieraufsichtsbehörden (IOSCO), dem Financial Services Action Plan der Europäischen Kommission und dem Ausschuss der europäischen Wertpapierregulierungsbehörden (CESR, inzwischen berggegangen in die ESMA). Das Buch feiert jedoch nicht nur die Erfolge der DVFA, sondern mutig werden auch umstrittene, zukunftsweisende Themen angesprochen, so auch die Frage nach einem eigenen Ansatz für eine Installation eines europäischen Ratingsystems. Prof. Dr. Dr. h.c. Carsten Peter Claussen bekennt sich in seinem Beitrag "Rating und Finanzanalyse" klar zum Erfordernis, Alternativen zu den Diktaten der US-Agenturen zu schaffen. "Ausgehend von der Erkenntnis, dass man Menschen in ihrem Grundverhalten nur durch zwingende Rechtsvorschriften ändern kann und nicht durch gutes Zureden, durch Appelle an das Berufsethos oder bald vergessene schlechte Erfahrungen, wird hier eine neue, eine europäische Ratingagentur vorgeschlagen. Diese Europäische Ratingagentur - ERA genannt - sollte unabhängig arbeiten. Dafür empfiehlt es sich," so Claussen, "sie als Stiftung nach europäischem Recht zu organisieren, die bei der Europäischen Kommission ihren Sitz und ihren Träger hat." Was erst im Sommer 2011 die Medien beschäftigt, ist bei der DVFA schon ein Jahr zuvor in dieser Festschrift zu lesen. Die europäische Ratingagentur soll sachlich und finanziell mit den US-Agenturen gleichziehen. "Sie sollte über ein rechtlich verbindlich festgelegtes Ordnungs- und Wirkungssystem verfügen, das in der Satzung, der Stiftungsurkunde und Arbeitsanweisungen niedergelegt ist, die im Einzelnen die Strategie und die Arbeitsweise der ERA festlegen. Die Stifter der Europäischen Ratingagentur könnten die EU-Mitgliedstaaten sein und zwar entweder direkt oder, wenn dies zweckmäßiger erscheint, als Zustifter unter dem Dach der Europäischen Kommission. Die Kommission würde über das Stiftungskuratorium die Führungskräfte einsetzen, die die Europäische Ratingagentur leiten." Vor dem Hintergrund der aktuellen Schuldenkrisen europäischer Staaten liefert der Artikel von Claussen einigen Diskussionsstoff: "Um diese Stiftung von bürdenreichen und belastenden Kosten freizuhalten - die Agentur nimmt kein Geld für ihre Analysen, sondern leistet Gratisdienste, die nach Stiftungsrecht vorgegeben sind -, übernimmt jeder Mitgliedstaat in der EU Delegationspflichten für die Abbestellung von qualifiziertem Personal aus den Kreisen der nationalen Analysten." Beispielhaft sei das Muster, so Claussen, wie die sachkundigen Mitarbeiter der Deutschen Rechnungslegungsprüfstelle rekrutiert werden, allerdings mit dem Unterschied, dass die Bezahlung bei den entsendenden Nationen bleibe und nicht von der Stiftung ERA übernommen werde. Leider ist es Prof. Dr. Dr. h.c. Carsten P. Claussen, der Teilnehmer der Gründungsversammlung der DVFA vor einem halben Jahrhundert war, nicht gegönnt, die aktuellen Fortschritte bei der Realisierung seiner Vorschläge noch zu erleben, da er am Juni 2010 verstarb.

Kurzbeschreibung Privates Eigentum am Produktivkapital, Freiheit, Wettbewerb und Chancengleichheit sind tragende Grundpfeiler unseres marktwirtschaftlichen Systems. Die Wertpapierbörsen als zentrale Märkte sorgen für die möglichst optimale Allokation des knappen Produktionsfaktors Kapital. Über das Bankensystem wirken die dort ermittelten Preise und Konditionen indirekt auf die gesamte Wirtschaft. Transparenz und Kommunikation, Qualifikation und Integrität gelten dabei in ganz besonderem Maße als unabdingbare Anforderungen an alle beteiligten Akteure an den Finanzmärkten. Die Mitglieder der DVFA Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management verstehen diese Form der Eigenverantwortung als Selbstverpflichtung. Die Komplexität und Veränderungsdynamik an den Kapitalmärkten sowie die aus der Finanzkrise erwachsenen neuen Herausforderungen verlangen auch von einem Berufsverband wie der DVFA überzeugende Antworten auf neue Fragen. Dieses Buch zum 50-jährigen Jubiläum spiegelt das breite Betätigungsfeld der Vereinigung und ihrer Mitglieder wider. In den mehr als 30 Beiträgen geben renommierte Fachleute Antworten auf neue Herausforderungen im Asset Management, in Unternehmensanalyse und Rechnungslegung, im Sektor Fixed Income, in der Risikoanalyse bis hin zu den Themengebieten Corporate Governance, Finanzmarktkommunikation, Ethik und Regulierung.